

# Blick in die Zukunft

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 49

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



mit dem wohlklingenden Namen „Zaira von Spahan“ vermählt worden. Obwohl nun die Ehe ohnehin bloß für die Dauer von zwei Tagen vorgesehen war, wurde Zaira der Eintönigkeit des Zwangsverhältnisses schon am ersten Tage inne. Sie durchbrach alle Schranken der hemmenden Moral und eines morschen Gartenzauns und knüpfte im Gesichtskreise Ivanhofs mit einem nachbarlichen schiefbeinigen Schnauzer ungefehlte Beziehungen an.

Wie benahm sich nun Ivanhoe? Vor allem äußerte er gar keine Anzeichen von Mißstimmung, so kraß und schamlos der Verrat auch war. Er legte sich flach hin und schien eingehend zu erwägen, was in einem solchen Falle am besten zu tun wäre. Von der inzwischen wieder reumütig zurückgekehrten Zaira nahm er indes keine Notiz mehr, so anschniegender sie sich nach ihrer Entgleisung auch gebärdete. Aber plötzlich sprang Ivanhoe auf, schlich sich in das Zimmer seines Herrn und zerfechtete da in größter Wut die Stammbaumblätter, auf

denen die Vermählungsdaten zu hundegesichtlichen Zwecken mit Bleistift angemerkt waren. Von da an sollen sich Ivanhoe und Zaira geflissentlich aus dem Wege gegangen sein.

Ein anderer Hundemann bewies mir, daß sein Dobermann das Fundamt völlig überflüssig mache; daß sein „Krischan von Buztehude“ im Verlorensuchen derart Ueberhundliches leistete, wie vor ihm keiner. Dieser famosere Krischan war so hervorragend ausgebildet, daß er schon oft Dinge gefunden hatte, die gar nicht verloren waren.

Die Trefflichkeit der Krischan'schen Spürnase, gepaart mit durchdringendem Verstand, soll sich bereits mehrmals klar erwiesen haben. So hatte der Hundemann im Juni anlässlich einer Bergreise auf dem Lötchenpaß gefrühstückt und dabei sein Soldatenmesser liegen lassen. Seinen Krischan hatte er natürlich nicht mit. Erst Ende September, als der Hundemann seine jährliche militärische Ausrüstungsschau bestehen sollte, kam ihm der Verlust zum Bewußtsein. Nun, umsonst hielt man doch schließlich seinen Dobermann auch nicht. So nahm er denn den Hund vor, setzte ihm den Fall gut auseinander und reichte ihm zur Witterungsnahme die Berghoje, worin er sonst das Messer immer aufbewahrte. Alsdann führte er den Dobermann in Alpine Museum und

bezeichnete ihm an Hand von Simons Relief den Frühstückplatz auf dem Lötchenpaß. Der Hund hatte zwar diesen Weg noch nie begangen; aber der Hundemann brauchte bloß noch zu sagen: „Such verloren!“ — und abends darauf kam der getreue Krischan, nach zurücklegen von hundertsechzig Kilometer, mit schlagenden Flanken, aber mit dem vermischten Messer im Fange, zu seinem Meister zurück.

Dies sind nur wenige Beispiele für die herrlichen Fähigkeiten der Dobermänner. Nur in der Nahrungswahl sind sie etwas eigen. So kröpft der Dobermann meines Vaters mit Vorliebe alte Briefmarken, Drahtknäuel und Porzellanfiguren, ein Futter das man überall leicht beschaffen kann.

Und da haben die Herren der Schäferhunde die Stirne, zu behaupten, ihre Tiere seien den Dobermännern in jeder Hinsicht haushoch überlegen.

Der Mensch muß sich da ja ganz unbedeutend vorfinden, wenn er nicht zufällig ein Hundemann ist.

**BASEL**  
**Hotel Metropole-Monopole**

Das komfortable Hotel - Fließ. Wasser u. Tel. in all. Zimmern - Garage - Restaurant - Tea-Room  
Conditorei - Konzert-Bierhalle - Tel. S 37.64  
N. A. MISLIN, Direktor.

**Taxameter- und Reiseunternehmung**

Telephon **1111** SELNAU  
Herrschaftl. Privatwagen, 3-, 4-, 6- und 8-plätzig  
8 Gesellschaftswagen neuester Konstruktion  
G. Winterhalder, Zürich, Werdstrasse 128.